

## Fragen der transkulturell-vergleichenden Psychiatrie in Europa.

### The 1<sup>th</sup> German Symposium *Questions on Transcultural Comparing Psychiatry in Europe under the Auspices of the WPA/TPS and the Ministry of Social Affairs of Schleswig-Holstein. Kiel 5.4. – 8.4. 1976*

Im Folgenden sind das *Inhaltsverzeichnis* der Publikation\*, die *Teilnehmerliste* und Teile des *Vorworts* dieses ersten bedeutenden internationalen Symposiums zur Transkulturellen Psychiatrie in Deutschland dokumentiert, das unter den Auspizien des Weltverbandes für Psychiatrie/Sektion für Transkulturelle Sektion und dem Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein stand und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als „Internationale Fachkonferenz“ gefördert wurde. Es wurde mit 66 Teilnehmern aus 19 Ländern „in der behaglichen Abgeschiedenheit des Landeseminars für Krankenpflege in Kiel in familiärer Atmosphäre“ durchgeführt, wie die Herausgeber im Vorwort ausdrücklich betonten. Die Publikation besteht aus den gebundenen Manuskripten der ausgelegten Vorträge und Zusammenfassungen.

#### Vorwort I-III

K.-E. CLAUSSEN: Rede zur Begrüßung des Seminars 1

Y. H. POORTINGA: Problems of Comparison in Cross-cultural Psychology 4

L. FLORU: Transkulturelle Aspekte der klinisch-psychiatrischen Bilder fremdsprachiger Arbeitnehmer (Gastarbeiter) und deren Bedeutung für die nervenärztliche Praxis 11

G. DEVEREUX: Culture and Symptomatology 20

G. ALBRECHT: Auswirkungen der Entwurzelung und der Arbeitslosigkeit bei ausländischen Arbeitnehmern und ihren Familien 24

H. B. M. MURPHY: European Cultural Offshoots in the New World: Differences in their Mental Hospitalisation Patterns 36

D. H. FRIEBEM: Methodologische Probleme der Migrationspsychiatrie in der BRD 54

St. FRANKENBERG: Der ausländische Patient aus der Sicht des niedergelassenen Nervenarztes. Teilergebnisse einer postalischen Befragung 71

M. v. CRANACH: Psychiatric Disorders among Foreign Workers in the Federal Republic of Germany 83

M. H. SCHMIDT und K. J. ERHARDT: Psychiatrische Erkrankungen bei „Gastarbeiter-Kindern“. Ätiologie und Pathogenese 92

W. BÖKER und R. SCHWARZ: Die akute paranoide Reaktion – ein charakteristisches Phänomen der transkulturellen und Migrationspsychiatrie 95

P. J. HITCH und P. H. RACK: Paranoid Symptomatology among Polish Refugees in Britain 103

C. HARING und Ch. XENAKIS: Nostalgische Reaktionen bei griechischen Gastarbeitern in West-Berlin 111

R. GIEL: Minority Conflict: The Hijacking of a Train by South Molukken Youngsters in the Netherlands 123

Y. OSEI: Foreign Students and Academicians in the West Germany 129

D. J. YOO: Normenkonflikte in der Interaktion zwischen koreanischen Krankenschwestern und ihrer deutschen Umgebung 137

D. DE MARTIS und F. PAVAN: The Role of Ethnical-Cultural Factors in Moulding the Mental Diseases of the Immigrants from Southern to Northern Italy 144

Z. BÖSZÖRMÉNYI: A Comparative Study of Involutionary Depressive Patients in French Canada and in Hungary 151

R. SCHWARZ: Epidemiological Data of an Out-Patient Population in the Grand Kabylie (North Algeria) (Cultural Change and Mental Disorders) 155

F. PISZTORA: A Comparative Sociocultural Survey of the Hajduság on the Basis of the Case Report from the last 100 Years 156

P. KRAMBECK und M. WIRSCHING: Psychosomatische Krankheit und Familie im sozio-kulturellen Kontext (ein interdisziplinärer Versuch) 165

P. PARIN und G. PARIN-MATTHÉY: Typische Unterschiede zwischen Schweizern und Süddeutschen aus dem gebildeten Kleinbürgertum. Ein methodischer Versuch mit der vergleichenden Psychoanalyse (Ethnopschoanalyse) 200

L. EITINGER: Psychiatric Symptomatology in Refugees 226

D. G. HERTZ: The Problems of "Reverse" Culture Shock. (The "returning resident" syndrome, -psychopathology and its prevention) 237

#### Berichte über die Arbeitsgruppen:

W. MOMBOUR: Zusammenfassung der Diskussionen der Arbeitsgruppe A (Symptomatologie) 244

R. TERRANOVA-CECCHINI und G. PARIN-MATTHÉY: Arbeitsgruppen D und F: Psychotherapie und Sozialarbeit/Erziehung und Kindheit 247

M. WIRSCHING: Bericht über die Beratungen der Arbeitsgruppe ärztliche Versorgung ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien 249

\* BOROFFKA A. & PFEIFFER W.M. (Hg) 1977. *Fragen der transkulturell-vergleichenden Psychiatrie in Europa (Referate und Arbeitspapiere anlässlich des Symposiums in Kiel vom 5.4. - 8.4. 1976)*. Münster: Westfälische Wilhelms-Universität, Fach Medizinische Psychologie

## Teilnehmerliste Seite 253

AHANOTU A., Dr., Heiligenhafen  
 ALBRECHT Georg, Düsseldorf  
 BASH Kenower Weimar, Prof. Dr., Bern/Schweiz  
 BECKER-PFLEIDERER Beatrix, Dr., Heidelberg  
 BEERS W. van, Dr., Nijmegen/Niederlande  
 BERTELSEN A., Dr., Risskov/Dänemark  
 BLOM A. C., Dr., Nijmegen/Niederlande  
 BÖKER Wolfgang, Prof. Dr., Mannheim  
 BOROFFKA Alexander, Dr., Reg. Med. Dir., Kiel  
 BÖSZÖRMÉNYI Z., Dr. Dr., Budapest/Ungarn  
 CLAUSSEN Karl-Eduard, Landesminister, Kiel  
 VON CRANACH Michael, Dr., München  
 DEVEREUX George, Prof. Dr., Antony/Frankreich  
 EIBL-EIBESFELD B., Dr., München  
 EITINGER Leo, Prof. Dr., Oslo/Norwegen  
 FINK E. H., Dr., Wiesbaden  
 FISCHER Margit, Dr., Risskov/Dänemark  
 FLORU Lucian, Dr., Düsseldorf  
 FRANKENBERG Stephanie, Göttingen  
 FRIEBEM Dieter H., Dr., Stuttgart  
 GÄRTNER-HARNACH Viola, Prof. Dr., Mannheim  
 GIEL Robert, Prof. Dr., Groningen/Niederlande  
 GIUSSANI Frau, Milano/Italien  
 HAISCH Erich, Dr., Konstanz  
 HARING C., Dr., Berlin  
 HERTZ Dan G., Prof. Dr., Jerusalem/Israel  
 HEUER Gerhild, Schönberg  
 HITCH P. J., Dr., Bradford/England  
 HÜLSMANN Paul, Dr., Ministerialrat, Kiel  
 KIM Son-Hee, Münster  
 KONRAD Christiane, Kiel  
 KRAMBECK Peter, Dr., Heidelberg  
 LENTZ Gudrun, ROI, Kiel  
 DE MARTIS Dario, Prof. Dr., Voghera/Italien  
 MOMBOUR Werner, Dr., München  
 MOSCHEL Günther, Dr., Mannheim  
 MÜLLER U., Dipl.-Soz., Düsseldorf  
 MURPHY Henry B. M., Prof. Dr. Dr., Montreal/Kanada  
 NIEVES P. R., Dr., Viersen  
 OLANDER L., Dr., Uppsala/Schweden  
 OSEI Yaw, Dr., Marl-Sinsen  
 ÖZEK Metin, Prof. Dr., Istanbul/Türkei  
 PARIN Paul, Dr., Zürich/Schweiz  
 PARIN-MATTHÉY Goldi, Zürich/Schweiz  
 PFEIFFER Wolfgang M., Prof. Dr., Münster  
 POORTINGA Ype H., Dr., Tilburg/Niederlande  
 RABENSER J., Pater, Münster  
 RACK Philipp, Dr., Bradford/England  
 RIEDESSER Peter, Dr., Freiburg i. B.  
 SARTORIUS Norman, Prof. Dr., Genf/Schweiz  
 SCHIMMELPENNING, Gustav, Prof. Dr., Kiel  
 SCHMIDT Martin H., Prof. Dr. Dr., Mannheim  
 SCHOENE Wolfgang, Prof. Dr., Münster  
 SCHOENE W., Frau, Münster  
 SCHWARZ Rainer, Dr., Mannheim  
 SINCLAIR G., Frau, Nijmegen/Niederlande  
 STUMME Wolfgang, Dr., Hannover  
 TERRANOVA-CECCHINI Rosalba, Prof. Dr., Milano/Italien  
 VÖLKEL Henner, Prof. Dr., Kiel  
 DE WAELE-VAN HELVOORT D., Dr., Frau, Nijmegen/NL  
 WEINRICH Rosemarie, Frankfurt/M.  
 WIEBE D., Dr., Kiel  
 WIRSCHING Mirsching, Dr., Heidelberg  
 WULFF Erich, Prof. Dr., Hannover  
 XENAKIS Christos, Dr., Berlin.

## Das Vorwort als Nachwort

Die *transkulturell-vergleichende Forschungsrichtung des Psychiatrie* war in der ersten Phase ihres Bestehens dadurch gekennzeichnet, dass sich Psychiater europäischer Herkunft mit psychischen Störungen in kulturell wesentlich verschiedenen Ländern beschäftigten; es handelte sich also um eine Art „Exotische Psychiatrie“. Die Ursache lag darin, dass die ehemaligen Kolonialmächte sich in den von ihnen verwalteten Gebieten seit Ende des vergangenen Jahrhunderts zunehmend mit psychiatrischen Problemen konfrontiert sahen und zu deren Lösung Experten aus Europa beizogen. Dabei ging es gerade auch um die Frage, inwiefern die diagnostischen und therapeutischen Konzepte der europäischen Psychiatrie in anderen Kulturen anwendbar seien. Dieser ersten Phase verdanken wir eine Orientierung über die Verhältnisse in außereuropäischen Ländern, die in vielem eine Bestätigung, in manchen Bereichen aber eine Korrektur abendländischer psychiatrischer Auffassungen brachte.

Inzwischen hat sich die Situation der transkulturellen Psychiatrie grundsätzlich gewandelt. In den Gesundheitsdiensten der unabhängig gewordenen Länder werden die Aufgaben der ärztlichen Versorgung wie auch der psychiatrischen Forschung zunehmend durch einheimische Fachkräfte wahrgenommen. Auch entsprechen die während der ersten Phase wichtigen und sinnvollen deskriptiven Untersuchungen den methodischen Anforderungen, die wir heute an epidemiologische und vergleichende Untersuchungen zu stellen haben, im allgemeinen nicht mehr.

Dem gemäß haben sich die Schwerpunkte *transkulturell-psychiatrischer* Forschung geändert. Einmal geht es jetzt um systematische methodisch verlässliche Vergleichsuntersuchungen, für welche die internationalen Schizophrenie- und Depressionsstudien der WHO ein Beispiel sind. Zum anderen sind wir auf die Verhältnisse in unseren eigenen Ländern verwiesen, wo besonders durch die großen Wanderbewegungen heterogene Gruppen in Kontakt treten und der Kulturwandel in scheinbar homogenen Schichten kulturelle Brüche mit psychiatrisch relevanten Folgen bewirkt.

Das Symposium über Fragen der *transkulturell-vergleichenden Psychiatrie* in Europa, dessen Beiträge im vorliegenden Band zusammengefasst sind, sollte besonders in diese aktuellen Fragestellungen einführen.

Es kamen 66 Teilnehmer aus 19 Ländern zusammen, neben Psychiatern Angehörige der unterschiedlichsten sozialen Berufe. Die behagliche Abgeschlossenheit des Landesseminars für Krankenpflege in Kiel verhalf zu einer familiären Atmosphäre, in welcher die Gespräche vertrauensvoll und offen geführt werden konnten. Leider hatten einige der aus benachbarten Ländern erwarteten Gäste nicht die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten, wodurch sich der Rahmen der bearbeiteten Probleme auf bedauerliche Weise verengte.

Nun liegt es nahe, dass sich auch bei der Untersuchung der Probleme im eigenen Lande die Aufmerksamkeit einseitig auf den Anderen richtet, auf den Fremden, den Einwanderer, den Angehörigen einer Minorität. Die Mehrzahl der vorliegenden Beiträge geht von diesem Standpunkt aus. Doch sahen wir eine entscheidende Aufgabe des Symposions darin, die Aufmerksamkeit gerade auch auf die Besonderheit der Eingesessenen, der Etablierten zu lenken und damit zur *Selbstreflexion* anzuregen. Wir suchten dies zu fördern, indem wir bei den Referaten auch Angehörige zugewanderter Gruppen zu Wort kommen ließen.

Eine andere Einseitigkeit der transkulturellen Forschung kann darin liegen, dass theoretische Überlegungen zu sehr im Vordergrund stehen und die praktischen Aufgaben nicht genügend Berücksichtigung finden. Gerade in Richtung der Praxis sollte das Symposium aber Anregungen geben. Freilich dürften die Aspekte der Selbstreflexion und der praktischen Arbeit vor allem in den Diskussionen und im persönlichen Gespräch fruchtbar geworden sein.

Wir hoffen, dass wir mit der Aussendung dieses Sammelbandes die Kontakte und Anregungen, die sich während des Symposions ergeben haben, erneut lebendig machen; dass es uns gelingt, nicht nur das Verständnis für den Anderen zu fördern, sondern zugleich den Blick für die eigene Besonderheit und Begrenztheit zu öffnen; endlich dass hieraus gemeinschaftliches Forschen und Handeln erwachse, welches nicht den Charakter einseitiger Betrachtung und Betreuung trägt, sondern den einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. (letzter Absatz gestrichen)

ALEXANDER BOROFFKA &  
WOLFGANG M. PFEIFFER, 1977

*30 Jahre nach dieser ersten fast vergessenen und nicht genügend gewürdigten<sup>1</sup> Konferenz steht das Fach jedoch deutlich entwickelt da.*

## Tagungskalender Transkulturelle Psychiatrie September und Oktober 2007\*

WITTEN 6.-9. September 2007 1. Kongress der transkulturellen Psychiatrie im deutschsprachigen Raum. Von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Veranstalter Universität Witten/Herdecke. Info: Frau Dr. S Golsabahi, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, St. Marien-Hospital Hamm, Knappenstr. 19, 59071 Hamm, Tel: +49 2381 18 35 44, +49 2381 18 25 26, Fax +49 2381 18 25 27, Email: solmaz.golsabahi@marienhospital-hamm.de Internetadresse: <http://transkulturelle-psychiatrie-a-ch-d.gmxhome.de>

STOCKHOLM / Sweden 9-12 september 2007 The 2007 Annual Meeting of the SSPC (The Society for the Study of Psychiatry and Culture, Jim Boehlein, MD, SSPC President), held in conjunction with the World Psychiatric Association Transcultural Psychiatry Section (WPA-TPS) and the World Association of Cultural Psychiatry (WACP), will be held in Stockholm, Sweden, September 9-12, 2007. Info: email [sspcadmin@gmail.com](mailto:sspcadmin@gmail.com) [www.psychiatryandculture.org](http://www.psychiatryandculture.org) (SSPC's website). Abstract deadline is May 1, 2007

ISTANBUL 12.-15. September 2007 „VI. Deutsch-Türkischer Psychiatriekongress der DTGPP“. Campus der Boğaziçi Universität am Bosphorus. Thema: „Identität(en)“ [www.tapder2007.org](http://www.tapder2007.org)

HANNOVER 21.-22.09.2007 „Zeitzeichen sozialer und interkultureller Psychiatrie“. Med. Hochschule Hannover (MHH), Abteilung Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, Veranstalter Prof. Dr. W. Machleidt und PD Dr. M. Ziegenbein. Info: Priv.-Doz. Dr. med. Marc Ziegenbein e-mail: [ziegenbe@lukas.user.mh-hannover.de](mailto:ziegenbe@lukas.user.mh-hannover.de)

BERLIN 21.-23. Sept. 2007 100. Jahrestagung der DTG, Ort: Auswärtiges Amt – Berlin, Unterwasserstrasse 10, 10117 Berlin, mit Sektion Transkulturelle Psychiatrie. Organis.: RG GmbH Büro Süd, Bahnhofstr. 3a, 82166 Grafelfing, e-mail: [info@rg-web.de](mailto:info@rg-web.de), Tel.: 089 / 89891618, Fax: 089 / 89809934 <http://www.rg-web.de/detail.cfm?ID=197> DTG <http://www.dtg.org/>

ARC et SENANS (près de Besançon) / France 04. et 05. oct 2007. «Metissages. A quoi cela sert en clinique et en travail social» 7ème Colloque de la Revue «L'Autre». Renseignement et inscription: A. Gérard 03 84 72 53 18 e-mail: [anne.gerard-antigone@wanadoo.fr](mailto:anne.gerard-antigone@wanadoo.fr) (A.I.E.P. = Assoc. Int. d'EthnoPsychanalyse [www.clinique-transculturelle.org](http://www.clinique-transculturelle.org))

PRAG / Tschechien (Czech Rep.) 21. - 24. oct 2007. 19th World congress of World Association for Social Psychiatry (WASP). Basic topic of the conference is "A changing world: Challenges for society and for social psychiatry". Secretariat: GUARANT International spol. s r.o., Opletalova 22, 110 00 Prague 1, Czech Republic. e-mail: [wasp@guarant.cz](mailto:wasp@guarant.cz) [www.wasp2007.cz](http://www.wasp2007.cz)

\* Zum Beispiel Auszug aus dem Konferenzkalender der Website der AGEM [www.agem-ethnomedizin.de](http://www.agem-ethnomedizin.de), Stand Mai 2007

1. Zum Beispiel werden vier Jahre nach dieser Kieler Tagung in dem bedeutenden und auch heute noch genauso lesenswerten und wichtigen Sammelband „Psychopathologie im Kulturvergleich“ bei Enke in Stuttgart 1980, den die Herausgeber Wolfgang M. PFEIFFER und Wolfgang SCHOENE dem Gründer der *Transcultural Psychiatric Research Review* (TPRR, ab 1965), Eric D. Wittkower, zum 80sten Geburtstag widmeten, die Tagung und der kurz zuvor erschienene Tagungsband nicht erwähnt.

Redaktion dieser Dokumentation EKKEHARD SCHRÖDER